

## *70 Jahre Volkssolidarität*

### *Eine Chronik der Altmark: 1990 - 2015*

Es begann ein Aufbruch in eine neue Zeit. Ende 1990 bildete sich der Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Zunächst 19 Kreis- und Stadtverbände, darunter 6 juristisch selbstständige, eingetragene Vereine, nehmen ihre Arbeit im Auftrag und zum Nutzen der Mitglieder auf. Somit entsteht zur damaligen Zeit unser RV Altmark und der KV Salzwedel e.V. Im Landesverband Sachsen-Anhalt wurden 1990 noch 150 000 Mitglieder gezählt. Enttäuscht und verunsichert durch die Wende — viele Menschen waren zudem Parteien- und organisationsmüde — sanken in der Folge die Mitgliederzahlen. In den letzten Jahren machte sich bei dem hohen Prozentsatz älterer und alter Mitglieder der demografische Wandel besonders bemerkbar. Nichtsdestotrotz gehören zu unserem RV derzeit rund 3.850 Mitglieder, die in 106 OG aufgeteilt sind. Das ausgeprägte freiwillige soziale, sozialkulturelle und verbandliche Engagement von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern verschiedenen Alters und unterschiedlicher Berufe erbrachte allein im Jahre 2004 im gesamten Landesverband mit über einer Million Stunden eine soziale Wertschöpfung von 7,7 Millionen Euro zum Wohle der Menschen und des Gemeinwesens. An dieser Wertschöpfung besitzt auch der RV Altmark einen großen Anteil, mit der ehrenamtlichen Arbeit, welche die Mitglieder hier leisten. Genauso nehmen viele Altmärker an den organisierten Gemeinschaftserlebnissen des Landesverbandes wie den traditionellen Wandertagen oder den Reisen unter dem Dach der Volkssolidarität, teil. So richtet der RV Altmark im Jahr 2006 den Wandertag in Arendsee aus. Aus allen Landesteilen Sachsen-Anhalts reisten über 100 Busse und 80 PKW in das Altmarkstädtchen. Nach den Wanderstrecken gab es ein tolles Programm für die vielen Besucher.

Neue Leistungsangebote entwickelte der VS-Landesverband Sachsen-Anhalt nach der Wende durch eine flächendeckende ambulante gesundheitliche Betreuung, einschließlich Hauswirtschaftspflege sowie durch den Aufbau eines Netzes stationärer Pflegeeinrichtungen im ganzen Land. Im RV Altmark gibt es drei Sozialstationen: Tangermünde, Gardelegen und Salzwedel, dort werden derzeit 760 Patienten betreut. Dabei arbeiten die Mitarbeiter aller Einrichtungen des Landesverbandes nach einem strengen Qualitätsmanagement, wobei der Grundsatz gilt: Alles zum Wohle des Patienten! 1994 wurde mit einem Pilotprojekt in der altmärkischen Stadt Gardelegen eine völlig neue Dienstleistung des VS-Landesverbandes „aus der Taufe gehoben“: Das Seniorenwohnen mit Service. Damit trägt der Verband dem Wunsch vieler Menschen Rechnung, auch im Alter selbstständig, sicher, behaglich und umgeben von der Gemeinschaft in eigenen vier Wänden zu leben.

Im wesentlichen durch die Gebietsreformpolitik der Landesregierung und den eigenen Prämissen der Rationalisierung und Konzentration folgend, haben sich seit 2001 Strukturveränderungen im Landesverband bei gleichzeitigem Bemühen um die Qualitätsverbesserung der Arbeit vollzogen. 2003 erfolgte die Auflösung des Kreisverbandes Salzwedel e.V. Die Mitglieder wurden in den RV Altmark aufgenommen.

Die Volkssolidarität ist ein bedeutender und stabiler Arbeitgeber in Sachsen-Anhalt und somit auch bei uns in der Altmark. Derzeit gibt es 101 hauptamtlich angestellte Mitarbeiter, die zum Wohle und zur Stärkung des Images ihres Vereins eng mit den 382 Ehrenamtlern zusammen wirken.

*Monika Pingel - 60 Jahre ist ein schönes Alter - man hat Erfahrungen genug die Dinge gelassener zu sehen und ist noch voller Ideen Neues anzugehen!*

Monika Pingel hatte am 25.07.2015 Geburtstag und wurde 60 Jahre alt! Anlässlich dieses Jubiläums haben wir Sie für das Journal interviewt.



**Wie und seit wann sind Sie zur Volkssolidarität gekommen?**

Schon als Kind habe ich die VS kennengelernt, weil meine Mutti im damaligen Veteranen Klub in Tangerhütte gearbeitet hat und ich sie oft bei ihrer Arbeit besucht habe.

1993 bin ich dann über eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme als Sozialarbeiterin zur VS in Stendal gekommen.

**Worauf sind Sie in Ihrem Regionalverband besonders stolz?**

1999 habe ich einen sehr stabilen RV übernommen, mit motivierten Mitarbeitern.

Ich bin stolz darauf, dass es uns gelungen ist diesen Stand zu halten und sogar noch weiterzuentwickeln. Das konnte aber nur gelingen, weil alle Mitarbeiter dazu beigetragen haben.

**Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit Ihren Mitarbeitern, Mitgliedern und Mitstreitern?**

Ich habe immer großen Wert darauf gelegt, dass alle auf Augenhöhe miteinander umgehen. Jeder hat seinen Platz und ist dadurch ein wertvolles Mitglied im großen Verband, ob haupt- oder ehrenamtlich. Für unsere Geschäftspartner sind wir ein zuverlässiger Partner.

**Wie blicken Sie auf die Errungenschaften des Regionalverbandes zurück?**

In den 16 Jahren meiner Geschäftsführertätigkeit haben wir viel erreicht. Wir konnten in Gardelegen ein Haus kaufen, in dem sich die Geschäftsstelle und eine Begegnungsstätte, jetzt auch mit einem Lift, befinden. Wir haben den insolventen KV Salzwedel in den RV Altmark übernommen und in Salzwedel ein ganz neues Haus gebaut, unsere 3 Sozialstationen haben sich einen festen Platz unter den Pflegediensten in den Kreisen Stendal und Salzwedel erarbeitet. Durch das Projekt Quartiersmanagement in Gardelegen konnten wir neue Kontakte knüpfen und unsere Angebote erweitern z.B. Patenschaft mit der Otto Reuter Grundschule in Gardelegen, die Sportfeste gemeinsam mit der Lebenshilfe und der Grundschule, oder auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Gardelegen.

Ich bin aber auch stolz darauf, dass die Mitarbeiterinnen in den Bereichen Havelberg, Stendal, Osterburg und Salzwedel selbständig arbeiten und vor Ort viele wichtige Kontakte erhalten und Angebote vorhalten. Sehr wichtig ist und bleibt hierbei die Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen, denn sie leisten ehrenamtlich eine hervorragende soziale Arbeit und das darf nicht vergessen werden.

**Sie erhielten aufgrund Ihrer langjährigen sehr guten Leistungen die goldene Ehrennadel – die höchste Auszeichnung der Volkssolidarität. Wie war Ihr empfinden dabei?**

Zu der Vergabe von Auszeichnungen habe ich eine geteilte Meinung. Natürlich habe ich mich gefreut, als ich mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde, ist es doch eine Anerkennung meiner bisherigen Arbeit. Ich denke aber auch, dass mit diesen Auszeichnungen sparsamer umgegangen werden muss. Es sollte doch was Besonderes bleiben.

**Welche Wünsche haben sie für die Zukunft?**

Mein Wunsch ist es, dass die Volkssolidarität weiterhin ein stabiler Mitgliederverband bleibt, der durch den Wirtschaftsbereichen gestärkt wird, dass wir bei der Mitgliederwerbung Mitglieder gewinnen können, die den Solidaritätsgedanken verfolgen und ihren Mitgliedsbeitrag zur Unterstützung des Verbandes zahlen.

**Der neue Slogan: Ich bin bei der VS, weil....**

ich mit meinem Mitgliedsbeitrag die soziale Arbeit der VS unterstützen möchte und natürlich weil die VS seit über 20 Jahren mein Arbeitgeber ist!